



Die Gute Nachricht – Sonntag, 27. Dezember 2020

Eine Gute Nachricht von Pfarrer Jens Güntzel
(Gemeindepfarrer und Altenheimseelsorger Dekanat Hof)

Der alte Simeon wartet auf den Messias

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner!

Wir begegnen in unserem Leben so vielen Menschen und viele davon vergessen wir im Laufe der Zeit. Aber da gibt es auch manche Begegnungen, daran erinnern wir uns unser Leben lang. Und genau von so einer Begegnung möchte ich Ihnen erzählen. Nicht ich hatte sie, sondern Simeon. Sie war so besonders, dass sie in unserer Bibel festgehalten wurde.

Wir wissen nicht viel von diesem Simeon. Aber es könnte vielleicht so gewesen sein: Simeon lebte in Israel – nicht Ungewöhnliches war an ihm, eher unscheinbar, hat sein Leben lang fleißig gearbeitet und am Sabbat ist er in die Synagoge gegangen. Er war gerecht und gottesfürchtig, heißt es von ihm. Gott war ihm wichtig. Und er wartete auf den Messias, also den Retter, den Gott seinem Volk Israel schon vor langer Zeit versprochen hatte. Doch dann hatte es ihn plötzlich gepackt und er hat sich nur noch beim Tempel aufgehalten. Niemand wusste etwas Genaues darüber, aber angeblich hätte er von Gott ein Versprechen bekommen: er würde nicht sterben, ohne zuvor den Retter von Gott gesehen zu haben. Ja klar, ganz Israel wartete doch auf den Retter. Die Propheten haben ihn angekündigt – der Messias soll Licht und Heil in die Dunkelheit der Welt bringen und das Reich Gottes aufrichten. Was für schöne Aussichten, was für eine trostvolle Zusage! ABER: es hatten nun schon so viele Generationen auf ihn gewartet, Jahrhunderte sind vergangen, nichts ist passiert, und da sollte ausgerechnet Simeon ihm begegnen!?

Die Nachbarn und Freunde hatten vielleicht versucht ihn aufzuhalten, doch Simeon ließ sich nicht abbringen, er war sich sicher – was Gott verspricht, das hält er!

Voller Begeisterung war er – er betete und wartete. Doch die Jahre vergingen – nichts ist passiert. Da sind ihm vielleicht die Zweifel gekommen – hatten die Leute recht, habe ich mir das vielleicht doch nur alles eingebildet? Dennoch vertraute er Gott und wartete weiter.

Und dann geschah es. Der alte Simeon war im Tempel. Da kam ein junges Ehepaar in den Hof, ein Baby auf dem Arm. So oft hatte er das schon erlebt, aber diesmal war es anders. Unruhe und Freude kamen über ihn, sein Herz „brannte“. Das ist er – der Messias, der Retter, der Christus! Ja, er hat Josef und Maria mit ihrem Jesuskind getroffen (Nachzulesen im Lukasevangelium Kapitel 2).

Simeon hat erlebt, dass Gott hält, was er verspricht. Er hat nicht mehr erlebt, wie dieses Baby erwachsen geworden ist und was er gesagt, getan und erlitten hat – der Messias der Welt.

Und die Leute haben nicht verstanden, warum Simeon plötzlich so glücklich war und erzählte, wie wunderbar Gott sei. Er hatte doch nur ein Baby gesehen...

Sie waren weiterhin überzeugt, dass Simeon es mit dem Glauben, mit seiner Frömmigkeit übertrieben hat.

Simeon ist einer von vielen Menschen, die damals wie heute Gottes Wort vertrauen und so erleben können, wie wunderbar Gott ist. Von außen besehen: Nicht unbedingt Großartiges, nicht unbedingt Außergewöhnliches, oft auch nicht sofort erkennbar, manchmal auch mit manchen Schwierigkeiten verbunden, so dass manche überzeugt sind, dass man es mit dem Glauben nicht übertreiben sollte oder glauben, dass Gott eine Einbildung sei. Und doch alle, die wie Simeon Gott und seinem Wort vertrauen, erleben, dass Gott hält, was er verspricht und dass er ihr Retter und Heiland ist.

Ich hoffe, dass Sie sich auch an so manche Begegnung mit lieben Menschen erinnern, die Ihnen gut getan haben und dass es da auch noch manche Begegnungen geben wird, die Ihr Herz erfreuen. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie wie Simeon darauf vertrauen können, dass Gott hält, was er verspricht. Und er hat Ihnen schon bei der Taufe versprochen, immer bei Ihnen zu sein, egal was auch kommt. Gott ist mit Ihnen!

Gebet:

Guter Gott,

danke für all die wunderschönen Begegnungen mit lieben Menschen. Danke für dieses Weihnachtsfest, das wir feiern durften. Danke, dass Du immer an unserer Seite bist und lass uns Deiner Nähe gewiss sein und werden. Amen.